

Inhaltsübersicht.

	Seite
Abkürzungen	VIII
Bibliographie	IX

I. Kapitel:

Geschichte und Ergebnisse der Forschung über die Mitschuldigen.

§ 1. Entstehungsgeschichte	1
§ 2. Technik	3
§ 3. Charakter und Gehalt	7

II. Kapitel: Analyse des Stückes.

§ 4. Vorbemerkungen	13
§§ 5—7. Alcest	14
§§ 8—9. Sophie	31
§ 10. Söllner	43
§ 11. Der Wirt	53
§ 12. Der Gehalt der Mitschuldigen	58

III. Kapitel:

Die Beziehungen der Mitschuldigen zur vorangehenden Literatur.

A. Die Freigeisterei (Alcest).

1. Die Mitschuldigen und der junge Wieland	64
§ 13. Allgemeines	64
§ 14. Wielands Entwicklung bis zum Agathon	66
2. Die Mitschuldigen und der Agathon	70
§ 15. Der Materialismus	70
§ 16. Die Widerlegung der Freigeisterei durch die Geschichte Agathons- Alcests	75
§ 17. a) Platonismus und Verführung	76
b) Der Sieg des Idealen	83
§ 18. Die Gefühlsmoral	90
3. Der Einfluß des Richardsonschen Freigeisttypus auf die Mitschuldigen	95

	Seite
§ 19. Richardson	95
Lord B. in der „Pamela“	96
a) Das Äußere des Freigeists	97
b) Die Befehrung	98
§ 20. Lovelace und die übrigen Freigeister Richardsons	101
§ 21. Der Freigeist der Bremer Beiträger	103
4. Lessings Einfluß auf den Goetheschen Freigeist	113
§ 22. Lessings „Freigeist“	113
§ 23. Miß Sara Sampson	114
§ 24. Die Alexandrinerfragmente	118

B. Die übrigen Figuren der Mitschuldigen.

§ 25. Sophie	120
§ 26. Söllner	121
§ 26. Der Wirt	133

IV. Kapitel: Die Technik der Mitschuldigen.

§ 29. a) Die Fabel	135
b) Ort und Zeit	136
c) Die Handlung	136
1. Der Titel	136
2. Die Handlungen	137
3. Die Verwicklung und Lösung	139
4. Die Führung der Handlung und der Szenen	140
5. Die Exposition	141
§ 29. Die Charaktere	143
§ 30. Versmaß und Sprache	148
§ 31. Die Komik	150
§ 32. Die satirischen Anmerkungen	156

V. Kapitel.

§ 33. Das Verhältnis der beiden ersten Fassungen zueinander.	
1. Die Charaktere	164
2. Die Anschauungsweise	169
3. Die Technik	170
4. Ergebnis	170

VI. Kapitel: Die Entstehungsgeschichte der Mitschuldigen.

§ 34. Einleitung: die Angaben des alten Goethe	172
--	-----

A. Die erste Fassung.

§ 35. I. Die Frage nach der ältesten Fassung	173
1. Die Bedeutung von S ¹ und die Datierung aus den Anspielungen auf die Politik der Zeit	173
§ 36. 2. Goethes Stellung zu Wieland	174

		Seite
§ 37.	3. Die Anhaltspunkte aus den Briefen und anderen Notizen	181
	4. Ergebnis	187
	II. Die innere Entstehungsgeschichte	187
	1. Der Stoff	187
§ 38.	Die Mitschulbigen kein „Bekennnis“	187
	a) Die Gretchenaffäre	188
§ 39.	b) Goethes Verhältnis zu Rätchen	190
§ 40.	c) Die Beziehungen des Frankfurter Goethe zu Rätchen	195
§ 41.	2. Das Problem	196

B. Die zweite Fassung.

	I. Die erste Umarbeitung (B ¹) 1769	199
§ 42.	Das Äußere	199
§ 43.	Die innere Entstehungsgeschichte	202
	1. Die philologischen Schwierigkeiten im Verhältnis des Zusatz- aktes zur ursprünglichen Fassung	202
§ 44.	2. Ihre Erklärung aus den Erlebnissen des Dichters	203
	a) Goethes Stimmung nach der Verlobung Rätchens im Mai 1769	203
	b) Der Zusatzakt der 2. Fassung ist ein Niederschlag dieser Stimmung	205
§ 45.	3. Beziehungen zur Leipziger Lyrik Goethes	210
	4. Abhängigkeit von fremden Vorbildern	211
	II. Das Schicksal der Mitschulbigen (B ²) in Straßburg	211

C. Die dritte Fassung.

§ 47.	Die Aufführungen der Mitschulbigen in Weimar	213
§ 48.	Die zweite Umarbeitung der Mitschulbigen	214
§ 49.	Charakter und Zweck der letzten Umarbeitung	215
Anhang: Abdruck der ältesten Handschrift der Mitschulbigen, S ¹		219
Sachregister		272
Berichtigungen		275